

Protokoll der StuRa-Sitzung vom 13.01.2005

Teilnehmer: 26 von 30, Sitzungsleiter: Peter Grünberg, Protokollantin: Annerose Gulbins

Sitzungsbeginn: 19:45 Uhr, Sitzungsende: 00:58 Uhr

Tagesordnung

1. Begrüßung und Formalia
2. Bericht der Gf; Debatte des Berichts
3. Urteil in Karlsruhe
- 3a. Finanzanträge
4. KSS
5. Anträge
6. Wahlen und Entsendungen
7. Änderung der AE-Ordnung (1. und ggf. 2. Lesung)
- 7a. Semesterticket
- 7b. LuSt Aktuelles
8. AE
9. Sonstiges

1. Begrüßung und Formalia

Die Beschlussfähigkeit ist mit 25 von 30 Mitgliedern gegeben. Tagesordnung

Auf Wunsch von Arne Zorn wird ein TOP 7a „Semesterticket“, auf Wunsch von Ulrich Rückmann ein TOP 7b „LuSt Aktuelles“ eingefügt. Auf Wunsch von Steffen Lehmann werden TOP 6 und 7 getauscht mit der Option, dass der Rf Internet erst gewählt wird, wenn der 2. Kandidat da ist, spätestens aber 23 Uhr. Weiterhin wird ein TOP 3a. Finanzanträge eingefügt. Die Änderungen und die so geänderte TO wird ohne Gegenrede beschlossen.

Protokolländerungen im Protokoll vom 06.01.2005:

TOP 2, S.1/2: Ersetze im Redebeitrag von Manuela Kaufmann, „warum die Studierende nicht prüfungsfähig ist“ durch „welche Symptome zur Prüfungsunfähigkeit führen“.

TOP 3, S. 2: Ersetze im 1. ÄA von Michael „um 50 €“

durch „auf 130 €“ und im 2. ÄA „um 50 €“ durch „auf 173,90 €“. S. 3: Füge im FA von Michael nach „Abrechnung von Honorartätigkeit“ „im Lehrmittelreferat“ ein.

TOP 7, S. 4: Ergänze nach dem Redebeitrag von Andreas: „Manuela wendet ein, dass die AE-Ordnung dadurch verletzt wird und dass sie das sehr problematisch findet.“

TOP 7a, S. 5: Ersetze den 1. Redebeitrag von Kai durch „Kai erläutert, dass die Studierendenschaft eine Zwangstudentenschaft qua Gesetz ist, und dass sich der StuRa deshalb nur hochschulpolitisch äußern darf.“

Alle Änderungen und das so geänderte Protokoll werden ohne Gegenrede beschlossen.

2. Bericht der Gf; Debatte des Berichtes

Christian Soyk (GF Finanzen) entschuldigt sich dafür, dass er wegen seines Jobs diesmal eher gehen muss.

Er berichtet aus der Gf-Sitzung: Eine E-Mail des us!b über den stud1-Verteiler wurde genehmigt, Peter Grünberg wurde zum GF Personales bestimmt. Folgende Finanzanträge wurden bewilligt: 70 € für einen Aktenvernichter, 10 € für ein USB-Kabel für das Rf Technik, 30 € für die Lohnsteuertabelle einer Angestellten, 60 € für einen Kommentar zum Sozialgesetz, 131,15 € für Kopien, die die AG SchLaU gemacht hat, 14 € für die Fahrt des Rf Sport zu Landeskongress Sport in Leipzig, 100 € Bahncard-Rückerstattung für Ulrich Rückmann und 30 € für die Bewirtung eines KSS-Vorbereitungstreffens.

Ein Härtefallantrag wurde abgelehnt.

Es wurde beschlossen, dass sich Michael Böttger weiter um die Angelegenheit mit der Unfallversicherung der Angestellten kümmert.

Für alle Rf-LeiterInnen und ReferentInnen gibt es am 19. Januar um 18:30 Uhr ein Treffen um sich nach den Wahlen mal auszutauschen und zu schauen, wie es weitergeht.

Christian hat sich ansonsten im Wesentlichen eingearbeitet. Er dankt Michel sehr herzlich für die intensive Einarbeitung. Es gab am heutigen Tag ein FinanzerInnen-treffen, zu dem leider nur 8 FinanzerInnen vertreten waren. Weitere Infos werden herumgeschickt. Ansonsten war Christian mit Semesterticketrückerstattungen und Tagesgeschäft beschäftigt.

Steffen möchte wissen, was an der Mail von USB studienrelevant ist, worauf ihm geantwortet wird, dass die Studierenden darin über die Extra-Öffnungszeiten der SLUB informiert werden.

Auf **Marcel Juniges** Bemerkung, dass die FA auch im Gf-Protokoll nachlesbar sind und nicht auf der Sitzung verlesen werden müssen, entspinnt sich eine kurze Debatte, während der ersichtlich wird, dass die FA auf der Sitzung verlesen werden müssen und das Gf-Protokoll nur StuRa-Mitgliedern und ReferentInnen, nicht aber z.B. Referatsmitgliedern geschickt wird.

Manuela fragt nach, ob der FA für den/die SportreferentIn personengebunden ist und wieso der Härtefallantrag abgelehnt wurde.

Christian erklärt, dass der FA personenunabhängig ist, da die RF-Wahlen erst auf der StuRa-Sitzung erfolgen und dass der Härtefallantrag abgelehnt wurde, weil die Einnahmen des/der AntragstellerIn den Grenzwert überschreiten.

Ulrich Rückmann (GF Lehre und Studium) hat seine Arbeit aus dem Bereich Hochschulpolitik an Peter übergeben. Er hat an der KSS-Sitzung teilgenommen und der ad rem Aussagen zur Brücke und zu den Gf-Wahlen gegeben. Er hat an den Vorbereitungen zum Projekt aus TOP 3 teilgenommen und einen Termin im SMWK zur Bachelor-/Master-Umstellung wahrgenommen. Er informiert darüber, dass ab 2007 nicht mehr in Magisterstudiengängen immatrikuliert wird und, dass nach einer kleinen Novellierung des SächsHG das Ministerium auf die Genehmigung von Studiengängen verzichtet. Studiengänge in Ingenieurwissenschaften müssen nicht unbedingt umgestellt, jedoch modularisiert und mit ECTS versehen werden. Der Ministeriumsvertreter hat ausdrücklich mehr studentische Beteiligung an den Umstellungen gewünscht und erneut darauf hingewiesen, dass seit dem 1.1.2005 jedeR StudentIn Anspruch auf ein Diploma Supplement hat.

Ulrich hat sich weiterhin mit den Themen, die im TOP 7b behandelt werden, auseinandergesetzt, sich mit einem Interessenten für den LuSt-Bereich getroffen und sich weiterhin mit den Leuten vom Lehrzentrum Sprachen- und Kulturen getroffen. Innerhalb der Gf hat er sich für ein Konzept zur besseren Verbreitung von Ausschreibungen und Informationen eingesetzt und sich mit dem üblichen Tagesgeschäft beschäftigt.

Steffen merkt an, dass in der ad rem stand, der StuRa wäre über den aktuellen Stand der Brückearbeiten nicht informiert und dass dies falsch sei.

Ulrich erwidert, dass diese Aussage auch nicht von ihm käme.

Kai fragt nach, wer sich in der neuen Gf um die

Brücke/Bergstraßen-Ausbau kümmere.

Anne Klaeden fragt nach, ob Verzögerungskosten bei der Brücke entstanden sind.

Steffen führt aus, dass es bei Landesverträgen keine Verzögerungskosten oder Konventionalstrafen gäbe. Das Land zahle nur den vorher mit den Baufirmen vereinbarten Preis.

Peter Grünberg (GF Hochschulpolitik) hat sich mit Ulrich eingearbeitet und an der KSS-Sitzung teilgenommen. Er hat den StuRa beim Programm zum Projekt „Studierende in Dresden und Krakau“ vertreten, das Ministeriumsgespräch mit vorbereitet und sich um Tagesgeschäft gekümmert. Die AG HoPo hat getagt und den Antrag in TOP 3 vorbereitet. Er hat sich auf die Anfrage eines FSR-Mitgliedes damit beschäftigt, wie man mit Gremienmitgliedern umgeht, die nichts tun. Er möchte sich dafür engagieren, dass solcher Missbrauch verhindert wird und schlägt vor, dass die FSR die Namen solcher Mitglieder im Büro bei Frau Lippmann melden.

Annerose spricht sich dagegen aus. Zum Einen hält sie diese denunziatorische Praxis für problematisch. Zum Anderen warnt sie davor, die Anerkennung von Gremienarbeit zu erschweren, da sich dies zuerst gegen die Aktiven wendet. Das Problem mit inaktiven FSR-Mitgliedern ist nicht so gravierend.

Peter widerspricht und schlägt vor, diese Praxis für ein Jahr auszuprobieren um solche Leute abzuschrecken. Er schlägt vor, sich damit mal auf einer StuRa-Sitzung auseinanderzusetzen.

Steffen findet das unproduktiv und möchte keinen Beschluss dazu. Er meint, dass es genug Mechanismen gibt, um engagierte von inaktiven Mitgliedern zu unterscheiden.

Dina und **Manuela** unterstreichen, dass dies ein schwieriges Gebiet ist.

Andreas merkt an, dass die AG HoPo keine bestätigte AG des StuRa ist und er es problematisch findet, dass sie für den StuRa arbeitet.

Ulrich findet das nicht problematisch.

Annerose schlägt vor, dass wen das stört, einen Antrag stellt, dass die GFs nicht mehr mit einer solchen AG arbeiten dürfen.

3. Urteil in Karlsruhe

Peter übergibt die Sitzungsleitung an Andreas K. Es gibt keine Gegenrede.

Die Gäste von der Uni Leipzig, **Henning Schulze** und **Andreas Fest**, stellen den Aufruf zu einer Demonstration 03. Februar 2005 vor und erläutern die Hintergründe. Es geht vor allem darum, zu zeigen, dass mit dem Gerichtsurteil aus Karlsruhe der Kampf nicht zu ende sei und die Studierenden für eine freie Bildung weiterkämpfen werden.

Manuela fragt nach, inwiefern es nicht problematisch ist, als StuRa zu einer Demo für „Bildung“ (also nicht nur Hochschulstudium) aufzurufen.

Andreas F. erläutert, dass v.a. in Hamburg auch SchülerInnen an der Organisation der Demo beteiligt sind. Auf Nachfragen erläutert er den Inhalt des Flyers und den Ablauf der Demo. Vom StuRa der Uni Leipzig werden Verpflegung und Lautsprecherwagen gestellt. Die wesentlichen Vorbereitungen sind erledigt.

Daniel Bambauer fragt nach, wie viele Leute erwartet werden.

Andreas F. führt aus, dass 8000 bis 10000 Leute erwartet werden. Es soll eine Eröffnungskundgebung mit einem und eine Abschlusskundgebung mit mehreren Redebeiträgen geben. Frau Bulmahn wurde angefragt. Bisher sind am Aufruf Studierende/SchülerInnen aus Sachsen-Anhalt, Thüringen, Hamburg und Bayern beteiligt.

Peter beantragt: Der StuRa der TU Dresden beteiligt sich an der Demonstration am 03. Februar 2005 in Leipzig. Motto der Demonstration ist: „Für eine freie Bildung - Bildung ist keine Ware!“. Damit ruft der StuRa der TU Dresden seine Studierendenschaft zur friedlichen Teilnahme auf.

Marcel und Annerose meinen, dass Bildungspolitik ein Thema ist, was Studierende aufgreifen sollen. Studiengebühren betreffen originär den Hochschulbereich, haben allerdings Auswirkungen auf das gesamte Bildungssystem und die soziale Struktur der Gesellschaft. **Steffen** fragt nach, was gemacht wird, falls das Urteil anders ausfällt als erwartet.

Henning führt aus, dass alle Einschätzungen auf einen Fall des Gebührenverbots hinauslaufen.

Andreas K. fragt nach, wie man sich die Beteiligung des StuRa vorstellt.

Peter erläutert, dass der StuRa möglichst viele Leute informieren und mobilisieren möchte, und dass über weitere Unterstützungsmöglichkeiten noch mit den Leipzigern nachgedacht wird.

Andreas F. führt noch ein paar kreative Teilnahmemethoden aus.

Der Antrag zur Beteiligung an der Demo wird ohne Gegenrede beschlossen.

Peter stellt einen Projektantrag zum Thema vor: Es wird ein Projekt „Information und Demonstration zum Urteil in Karlsruhe“ eingerichtet. Das Projekt erhält einen Finanzrahmen von 700 € . Leiter des Projektes ist Peter Grünberg. Die Kosten gliedern sich wie folgt: Flyer und Plakate, das Banner auf der Brücke, ggf. Beschallungsanlage und GEMA. Mögliche Fahrtkosten sind nicht inbegriffen und würden ggf. extra beantragt.

In einer Tischvorlage findet sich eine detaillierte Beschreibung des Projektes. Zum Einen soll es einen Aktionstag zum Urteil am 27.01.2005 in Zusammenarbeit mit den FSR vorbereiten und durchführen. Zum Anderen soll es für die Demonstration am 03.02. in Leipzig mobilisieren und Interessierte Studierende unterstützen.

Dina merkt an, dass man den FSR freie Hand lassen sollte, wie sie den Aktionstag vorbereiten und durch-

führen. Außerdem sollte die Werbung in der nächsten Woche beginnen, da Prüfungszeit ist und die Studierenden zunehmend den Campus verlassen. Sie findet die Kalkulation von 700 € sehr knapp, wenn da auch Plakate und Flyer inbegriffen sind.

Es gibt eine Sitzungspause bis 21:10 um den Finanzrahmen mit dem Rf Ö neu zu justieren.

Peter stellt einen AA, das Budget des Projektes auf 1000 € zu erhöhen. Der StuRa Uni Leipzig wird Plakate stellen und eine freie Fläche für individuelle Ankündigungen lassen. Die 1000 € gliedern sich wie folgt auf: 430 € für Plakate und 200 € für Postkarten von der Uni Leipzig, 80 € für eigene Plakate und Flyer sowie 1000 Kopien, 200 € für Plakatpappen.

Andreas K. bittet noch um Anfahrtsbeschreibungen u.ä. für die Studierenden der TU Dresden.

Anne bittet darum, dass gekennzeichnet wird, ob und wie die Fahrtkostenübernahme möglich ist.

Matthias Börner findet die Kalkulation zu knapp und beantragt die Aufstockung auf 1200 €, was vom Antragsteller übernommen wird.

Michael fragt nach, ob der GF Finanzen Bescheid weiß.

Ulrich berichtet, dass Christian über den Antrag und die ursprüngliche Summe Bescheid weiß.

Die Abstimmung des Antrages ergibt 24/0/1, womit der Antrag angenommen ist. Peter bittet erneut um aktive Mitarbeit und informiert, dass das nächste Vorbereitungstreffen am nächsten Dienstag um 18:30 Uhr im StuRa stattfindet.

3a. Finanzanträge

Es gibt einen FA über 600 € vom Chinesisch-Deutschen Zentrum zur Förderung eines Chinesischen Frühlingfestes in Sachsen. Hong Feng stellt den FA vor. Das Frühlingfest soll für Chinesen in Sachsen sein, von denen 80 bis 90 % Studierende sind. Eine ähnliche Veranstaltung wurde letztes Jahr für Dresden durchgeführt, diesmal für ganz Sachsen. FA wurden an die StuRä in Dresden, Leipzig und Görlitz gestellt. Es gibt Geld vom Ausländerrat, vom Copy Cabana und vom Ausländerbeauftragten.

Steffen kritisiert, dass es ziemlich hohe AEn gibt.

Andreas K. fragt nach der Zielgruppe und nach Einnahmen.

Hong Feng erläutert, dass man sich gegen Eintritt entschieden, da man die finanzielle Situation der Chinesen schwer einschätzen kann. Zielgruppe sind chinesische Studierende. Die Veranstaltung ist für 500 Menschen konzipiert, die aus ganz Sachsen kommen sollen. Werbung und Plakate wurden bereits erstellt und verteilt. Sie erläutert weiterhin, dass 150 € die Obergrenze an AE sind, die man für eine Person dort zahlen würde.

Ulrich begrüßt die Veranstaltung und schlägt vor, das Geld zweckgebunden nur für Fahrtkosten und Unkosten zu geben, wenn dem StuRa die AE als sehr hoch erscheinen.

Michael fragt nach der Zusammenarbeit mit dem Akademischen Auslandsamt nach, worauf **Hong Feng** ant-

wortet, dass das AAA angeschrieben wurde, sich aber noch nicht zurückgemeldet hat und dass sie erneut anfragen wird.

Andreas K. erwähnt, dass Frau Lippmann, der Sektenbeauftragten des StuRa, der Name eines Moderators im Zusammenhang mit den Aktivitäten von Falun Gong bekannt vorkommt. Er fragt nach, ob dem so ist und erklärt, dass er eine StuRa-Förderung in diesem Falle für sehr problematisch halten würde.

Erik Ritter gibt u.a. den Tip, sich an die Freunde und Förderer der TU Dresden zu wenden.

Hong Feng erklärt, dass es sein könne, dass ein Moderator Mitglied in Falun Gong sei und dass sie sich mit den Leuten in Verbindung setzen könne. Sie führt aus, dass ihrer Meinung nach Falun Gong in China zu Unrecht verfolgt und verboten ist und dass es hier viele Menschen gibt, die Opfer von Verfolgung sind. Sie antwortet auf eine Nachfrage, dass das Veranstaltungsprogramm 1,5 Stunden geht.

Daniel Fischer stellt einen GO-Antrag auf Schluss der Redner-Liste, was mit 4/13/8 abgelehnt wird.

Steffen begrüßt die Idee der Veranstaltung, findet jedoch die Höhe der Förderung nicht angemessen und stellt einen AA auf Senkung des FA auf 400 €.

Kai führt aus, dass er es als bedenklich empfindet, wenn das AAA nicht mit der Gruppe kooperieren möchte.

Andreas K. findet die Summe von 600 € für 500 Leute angemessen. Er stellt einen AA, die 600 € nicht für (Aufwands)Entschädigungen zu verwenden.

Annerose stellt den AA, die Unterstützung nur zu bewilligen, wenn sichergestellt wird, dass kein Mitglied einer Sekte, wie z.B. Falun Gong, am Programm mitwirkt. Sie findet den Verdacht bedenklich, aber da es bisher nur ein Verdacht ist, möchte sie die Förderung bewilligen unter der o.g. Bedingung.

Das wird von mehreren StuRa-Mitgliedern unterstützt. **Manuela** unterstützt die Veranstaltung und empfindet die Summe als angemessen. Der StuRa tue außerdem viel zu wenig für ausländische Studierende. Diese Veranstaltung sei eine einmalige Gelegenheit für deutsche Studierende, ein chinesisches Frühlingfest zu erleben.

Andreas K. hält es für unmöglich, alle TeilnehmerInnen zu überprüfen und plädiert für eine Einschränkung des AA auf den Moderator aus Punkt 10 der Vorlage.

Ein GO-Antrag auf sofortige Abstimmung wird mit 10/8/7 abgelehnt.

Steffen erläutert, dass es mal Zeiten gab, als es an der Uni ein massives Problem mit Sekten gab, die v.a. unter Erstsemestern AnhängerInnen rekrutierten. Damals hat der StuRa eine Sektenbeauftragte eingestellt und sich dagegen engagiert. Er unterstützt Anneroses AA und warnt davor, dass sich Sekten auch durch eine solche Förderung „reinwaschen“ würden.

Annerose widerspricht Andreas und stellt klar, dass sie für den Fall, dass dort irgendwelche Sektenmitglieder beteiligt sind, kein Geld geben möchte. Insofern müssten alle überprüft werden um diesem Antrag zustimmen zu können.

Hong Feng, die mehrmals ausgeführt hat, dass Falun Gong zu Unrecht verfolgt würde, eine Meditationspraxis gleich dem Tai Chi und dass Chinas Einstufung als Sekte - auf der auch die deutsche basiere - willkürlich sei, bietet erneut an, mit den Leuten zu sprechen. Mehr könne sie nicht zusagen.

Matthias Lutterbeck schlägt vor, dass eventuelle Sektenmitglieder auf ideologische Neutralität verpflichtet werden sollten.

Manuela findet die Debatte sehr bedenklich und meint, dass der StuRa nicht festlegen könne, was eine Sekte ist und was nicht und sieht keinen Unterschied zwischen Evangelischer Kirche und Falun Gong.

Marcel beantragt Schluss der Debatte und sofortige Abstimmung, was mit 13/3/7 abgelehnt wird.

Marcel beantragt Redezeitbegrenzung für den TOP auf 1 Minute, was mit 10/7/6 abgelehnt wird.

Marcel beantragt Schluss der RednerInnenliste, was ohne Gegenrede angenommen wird.

Michael widerspricht, dass mit dem Begriff Sekte in Deutschland leichtfertig umgegangen werde.

Annerose widerspricht Manuela und findet es unmöglich mit dem Verständnis von emanzipativer Bildungspolitik vereinbar, dass man Sekten, die Menschen in Abhängigkeit und Unmündigkeit zurückstoßen, tolerieren könne.

Anne stellt den AA, dass das Geld nur gezahlt wird, wenn der Moderator - so er bei Falun Gong ist - ausgetauscht wird.

Auf Nachfrage erklärt **Hong Feng**, dass auch sie Mitglied bei Falun Gong ist.

Daniel B. stellt die Frage, wie der Verein Deutsch-Chinesisches Zentrum e.V. zu China und zu Falun Gong stehe. Woraufhin **Hong Feng** die Position zur Chinesischen Regierung darlegt und erklärt, dass viele Mitglieder des Vereins auch Mitglieder bei Falun Gong sind.

Steffen zieht seinen AA zurück und plädiert für Ablehnung.

Annerose zieht ihren AA ebenfalls zurück und plädiert für Ablehnung.

Marcel übernimmt Anneroses AA.

Die Abstimmung der Anträge ergibt:

Der Änderungsantrag von Marcel wird mit 9/9/6 abgelehnt.

Der Änderungsantrag von Anne wird mit 3/14/5 abgelehnt.

Der Finanzantrag wird mit 3/13/9 abgelehnt.

Es gibt eine Sitzungspause von fünf Minuten, während der Binh Nguyen, Doreen Lange und Marcel Junige gehen.

Nach einem GO-Antrag auf Feststellung der Beschlussfähigkeit stellt sich heraus, dass diese mit 23 anwesenden Mitgliedern noch gegeben ist.

Das Rf Ö stellt für einen Januar/Februar-Knackpunkt einen FA über 800 € . Die Auflage soll 3000 Stück betragen. Je nach Umfang des Knackpunktes wird es eventu-

ell preiswerter.

Der FA wird mit 20/0/1 angenommen.

4. KSS

Ulrich berichtet, dass die KSS beschlussunfähig war, der Forderungskatalog ohne den Punkt „Allgemeinpolitisches Mandat“ beschlossen wurde, das Protestforum in Frankfurt und die Demo in Leipzig besprochen wurden. Vom Studentisches Evaluationsbüro Sachsen (SES) ist noch Geld übrig. Man hat sich darauf geeinigt, das Geld für Evaluationszwecke auszugeben und es bis dahin aufzuheben. Das Treffen im Ministerium wurde ausgewertet.

5. Anträge

Peter stellt folgenden Antrag: **Um die Namensfindung für die StuRa-Baracke zu vereinfachen wird ein Gewinnspiel veranstaltet. In den Medien des StuRa wird dies Publik gemacht. Unter allen Namensvorschlägen werden drei Einkaufsgutscheine in Höhe von 15 € für das Lehrmittelreferat verlost. Die/Der GewinnerIn erhält einen Gutschein für die Buchhandlung Technische Universität (BTU) in Höhe von 60 €.**

Von den 60 € braucht der StuRa nur 40 € zahlen. Er erläutert das Verfahren: Je nach Anzahl der Einsendungen wird von der Gf eine Vorauswahl getroffen; die Vorschläge werden anschließend an die StuRa-Mitglieder gemailt und diese entscheiden auf der ersten StuRa-Sitzung im Sommersemester 2005.

Auf eine Nachfrage hin erläutert **Michael**, dass die Namensgebung bisher sehr inkonsequent war und nun die Chance besteht, auf den Plänen einen einheitlichen Namen zu bekommen.

Matthias B. findet den Preis von 60 € zu hoch und stellt den ÄA, dass die ersten drei GewinnerInnen einen Gutschein von je 15 € für das Lehrmittelreferat bekommen, was mit 4/12/4 abgelehnt wird.

Der Gesamtantrag wird nach Matthias B.s Gegenrede mit 16/1/3 angenommen.

6. Wahlen und Entsendungen

*Es ist 22:55 Uhr und die WiWis sind noch da, wofür es Ap-
plaus gibt.*

Es wird ohne Gegenrede ein Wahlausschuss aus Erik Ritter, Dina Schulze und Philipp Bönisch gebildet, in dem Philipp den Vorsitz hat.

Es gibt einen Kandidaten für den ReferentInnenposten Akademische Selbstverwaltung.

Matthias Lutterbeck stellt sich vor. Er hat in den letzten 2 Jahren viel Gremienerfahrung gesammelt und ist aktuell im Senat. Nach den Schwerpunkten befragt, erklärt er, den Kontakt zu den FSR verbessern zu möchten und darauf zu achten, dass die Einführung nach

den Wahlen gut von statten geht. Er ist für spezielle Projekte offen.

Matthias L. wird im 1. Wahlgang mit 18/1/3 Stimmen gewählt und nimmt die Wahl an.

Es gibt keine KandidatInnen für die ReferentInnenposten Studienreform und Studentenwerk.

Es gibt zwei Kandidaten für den ReferentInnenposten Internet.

Jörg Husemann stellt sich vor. Er beschäftigt sich viel mit dem Internet, hat mehrere Homepages programmiert und hat Vorkenntnisse in HTML, Java, Frontpage und Flash. Er hat noch keine Erfahrung mit Content Management Systemen. Er würde die Navigation auf der Homepage verbessern. Er ist bereit, viel Zeit aufzuwenden und regelmäßig im StuRa zu sein.

Der zweite Kandidat ist **Ingo Keller**. Er war zwei Jahre lang StuRa-Mitglied und betreut die aktuelle Homepage seit drei Jahren. Er möchte dies fortsetzen und mit der Uni wegen des Corporate Designs in Kontakt bleiben.

Manuela fragt nach, wieso die Navigation noch nicht verbessert wurde, obwohl das schon lange bekannt ist.

Michael fragt nach, wie es mit dem Zeitaufwand bei Ingo aussieht.

Ingo antwortet, dass er die meiste Zeit von zu Hause arbeitet und den erforderlichen Zeitaufwand für die Homepage kennt und ihn zu erbringen denkt. Er ist auch bspw. im Januar bei der Sportlerwahl oder ähnlichen Terminen zu der Mehrarbeit bereit. Er hält den Arbeitsaufwand mit seinem Diplom vereinbar.

Daniel B. fragt nach, wer noch administrativ auf die Homepage Zugriff hat, was er von mehreren Seiten beantwortet bekommt.

Jörg würde seine Arbeit auch überwiegend von zu Hause aus erledigen, kommt aber gern, wenn erforderlich im StuRa vorbei.

Andreas weist darauf hin, dass ReferentInnen Anwesenheitspflicht im StuRa haben und findet es nicht gut, wenn sich Leute so selten sehen lassen. Der Verweis auf die E-Mail sei zu bequem.

Im 1. Wahlgang bekommt Jörg 7 und Ingo 15 Stimmen, damit ist keiner gewählt. Im 2. Wahlgang wird Ingo mit 16 Stimmen gewählt, Jörg bekommt 5 Stimmen. Ingo nimmt die Wahl an.

Er bittet Jörg mit ihm zusammenzuarbeiten.

Für den ReferentInnenposten Semesterticket gibt es den Kandidaten **Arne Zorn**. Es gibt keine weiteren Kandidaten.

Arne stellt sich vor. Er war schon in letzter Zeit im StuRa aktiv, kennt sich aus mit der Arbeit und möchte sich in den bald anstehenden Semesterticketverhandlungen für das WS 2005/06 für den StuRa einsetzen.

Arne Zorn wird im 1. Wahlgang mit 22/0/0 gewählt. Er nimmt die Wahl an.

Für den ReferentInnenposten Struktur gibt es zwei KandidatInnen: **Magdalena Oleksy** und **Andreas Kranz**. Magdalena ist nicht anwesend, obwohl sie darauf hingewiesen wurde, dass am heutigen Abend die Wahl stattfindet. Es können lt. Satzung nur anwesende Menschen gewählt werden.

Andreas stellt sich vor. Er arbeitet schon länger für den StuRa, achtet auf die Einhaltung der Regeln und bereitet die Sitzungen vor und nach. Das Projekt Beschlussdatenbank möchte er in der nächsten Amtszeit voranbringen; es war in der letzten durch die Abwesenheit eines Rf Semesterticket untergegangen.

Manuela verlangt mehr Satzungsfestigkeit vom Rf Struktur.

Dina und **Annerose** betonen, dass das Aufgabe jedes StuRa-Mitgliedes sei.

Auf Nachfrage antwortet **Andreas**, dass er in der kommenden Legislaturperiode genauso oft anwesend sein möchte, wie bisher.

Im 1. Wahlgang wird Andreas mit 20/0/1 gewählt (Eine Stimme war ungültig.) und nimmt die Wahl an.

Andreas K. erinnert daran, dass nächste Woche die Frist für die Wiederbestätigung der Referatsmitglieder abläuft und sie sich baldmöglichst melden sollten.

Andreas K. beantragt die Ausschreibung der Posten **GF/RF Soziales, GF/RF Öffentliches, RF Studienreform und RF Studentenwerk**. Die Ausschreibungen werden ohne Gegenrede beschlossen.

7. Änderung der AE-Ordnung (1. und 2. Lesung)

Es gibt einen GO-Antrag auf Vertagung des TOPs, der mit 9/8/3 abgelehnt wird.

Andreas stellt den Antrag vor und begründet ihn. Er stellt den Antrag auf Überweisung in die zweite Lesung.

Annerose stellt einen GO-Antrag auf sofortige Abstimmung, was mit 18/0/2 angenommen wird.

Der Antrag wird mit 15/2/3, und nach erneuter Auszählung mit 15/2/3 in die zweite Lesung überwiesen.

In der zweiten Lesung rechtfertigt **Andreas K.** die AE für ProtokollantInnen mit dem hohen zeitlichen Aufwand, der für ein ordnungsgemäßes StuRa-Protokoll notwendig ist.

Ulrich stellt den **ÄA**, dass die **12,50 € pro ordnungsgemäßer Erstellung des StuRa-Protokolls** beantragt werden können.

Andreas übernimmt den **ÄA**.

Steffen lehnt aus der Tradition seines FSR heraus die Zahlung von AEn für die studentische Selbstverwaltung grundsätzlich ab. Er fragt, wie ordnungsgemäß definiert werden soll und findet den Begriff sehr schwammig.

Andreas antwortet, dass dies der Bewertung des StuRa überlassen bleiben soll. Da es viele unterschiedliche Si-

tuationen gibt, möchte er keine festen Zeiten oder Kriterien festschreiben.

Daniel F. findet **Steffens** Argumente scheinheilig, da dieser selbst für seine StuRa-Arbeit AEn genommen hat.

Matthias L. fragt nach, ab wann die Beantragungsfrist laufen soll. Aber der Sitzung, wofür es geschrieben oder ab der Sitzung, wo das Protokoll bestätigt wurde? Er schlägt ersteres vor.

Ingo plädiert dafür, dass diese Regelung nicht in der AE-Ordnung festgeschrieben wird, da sie dort nur weitere Probleme nach sich zieht und zu persönlichen Differenzen führt.

Michael hält **Ingos** Vorschlag, eine Regelung außerhalb der AE-Ordnung zu finden, für nicht mit der Finanzordnung vereinbar. Er hält ein Protokoll für qualifizierbar und meint, dass es bei Streitigkeiten seiner Erfahrung nach eher um größere Summen ging.

Annerose plädiert dafür, eine grundsätzliche Diskussion von Aufwandsentschädigungen von der jetzigen Debatte zu trennen. Wenn man mit dem System weiterleben möchte, sollte alle AEn, also auch die AE-Berechtigung von ProtokollantInnen in der AE-Ordnung geregelt werden.

Andreas führt aus, dass schärfere Regelungen nicht zwangsläufig besser verifizierbar sind.

Ein GO-Antrag auf Ende der RednerInnenliste wird ohne Gegenrede angenommen.

Matthias L. möchte klare Kriterien. Für ihn sind Protokolle dann ordnungsgemäß, wenn sie vom StuRa beschlossen werden können.

Andreas K. führt aus, dass ordnungsgemäß mehr als nur „beschlossen“, heißt und auch die Art und Weise der Erstellung eine Rolle spielt.

Der Antrag wird ohne Gegenrede in die 3. Lesung überwiesen.

7a. Semesterticket

Arne fragt nach, welche Aspekte dem StuRa in den anstehenden Semesterticketverhandlungen wichtig sind.

Kai stellt einen GO-Antrag auf geschlossene Sitzung, was mit 15/1/4 angenommen wird.

Annerose stellt den Antrag, die noch anwesenden **Nicht-StuRa-Mitglieder zur Debatte zuzulassen, was ohne Gegenrede angenommen wird.**

Daniel Fischer geht um 00:30 Uhr.

7b. LuSt Aktuelles

Ulrich berichtet, dass die Uni plant, für Kopien, die Lehrende in ihrer Arbeitszeit machen, 0,1 € zu verlangen, während außerhalb der Arbeitszeit gemachte Kopien nur 0,05 € kosten sollen. Das wird damit begründet, dass bei ersterem Arbeitszeit der Lehrenden in Anspruch genommen wird. **Ulrich beantragt, in diesem Fall weiterhandeln zu dürfen und ggf., falls die**

Ordnung kommt, studierendenfreundlichere Regelungen hineinzubekommen, z.B. dass Skripten dann verpflichtenderweise in Copy-Shops gegeben werden müssen, da diese preiswerter sind.

Andreas befürchtet, dass die Regelung Missbräuche auf Kosten der Studierenden zulässt und von den Studierenden 0,1 € abverlangt, an der Uni aber nur 0,05 € abgerechnet werden.

Der StuRa sieht keinen weiteren Redebedarf und stimmt Ulrich zu.

Daniel Kreuter und Felix Gutte gehen um 00:40 Uhr.

Ulrich berichtet weiterhin, dass der dies academicus im Jahr 2007 auf den 10.05., wieder auf einen Donnerstag, fallen soll. Das wird mit „Dixie auf dem Campus“ begründet. Da der StuRa dem nur einmal ausnahmsweise zugestimmt hatte und die Versprechen, die die Hochschulleitung im Gegenzug gegeben hat, nicht eingehalten wurden, lehnt er dies ab. Er verliert die Stellungnahme, die er der Uni-Verwaltung geschickt hat.

Andreas fragt nach, was mit dem dies academicus im Jahr 2006 ist, woraufhin **Michael** meint, dass der StuRa dafür keinen Vorschlag bekommen hat und dies wohl ohne Befragung des StuRa auf einen Donnerstag gelegt wurde.

Arne Zorn geht um 00:48.

Nach einem GO-Antrag auf Feststellung der Beschlussfähigkeit ist diese mit 17 Mitgliedern noch

gegeben.

Ulrich beantragt, den Vorschlag der Uni-Verwaltung zum dies academicus 2007 abzulehnen, was ohne Gegenrede angenommen wird.

Ulrich berichtet weiter, dass die Stadt Dresden offensichtlich eine Zweitwohnsitzsteuer plant, die 10 % der Kaltmiete betragen soll. Er findet die Idee nicht gut, aber hat dazu noch nicht alle Informationen. Z. B. ist nicht klar, ob dies monatlich oder jährlich anfällt. Er möchte einen Beschlussvorschlag auf der nächsten Sitzung unterbreiten.

Michael fand den bisherigen Ansatz mit der Belohnung für eine Ummeldung sehr gut und bedauert, wenn sich das ändert.

Ulrich vermutet, dass es nicht primär um die Studierenden, sondern v.a. um PendlerInnen gehen soll und die Folgen für die Studierenden eher „Kollateralschaden“ zu sein scheinen.

Die WiWis gehen um 0:55.

8. AE

Die vorliegenden AEn werden ohne Gegenrede beschlossen.

9. Sonstiges

Annerose informiert über ihr Rücktrittsgesuch aus dem Senat.

Anhang

AE-Liste

AE		Nov 04	Dez 04
Christian Soyk	RF Studentenwerk	80 €	
Mai Phan	Rf Soziales		50 €

	Rf	RF	GF
Normalaufwand	50 €	90 €	150 €
Erhöhter Aufwand	90 €	150 €	250 €

Anwesenheitsliste

Fachschaft	Sitze	Art ¹	Amt	Name, Vorname	Status
Architektur/Landschaftsarchit.	2	A B			nicht besetzt nicht besetzt
Bauingenieurwesen	1	A			nicht besetzt
Berufspädagogik	1	A		Lange, Doreen	anwesend
Biologie	1	A		Püschel, Joachim	anwesend
Chemie/Lebensmittelchemie	1	A		Seidler, Christof	unentschuldigt
Elektrotechnik	2	A B		Junige, Marcel Mellmann, Felix	anwesend anwesend
Forstwissenschaften	1	A/E		Fielder, Gregor; Petereit, Annekatrin	anwesend
Geowissenschaften	1	A		Schuppan, Ralf	anwesend
Grundschulpädagogik	1	A		Kunfalvi, Zsanett	entschuldigt
Informatik	2	A B		Nguyen, Binh Schirwitz, Ulrike	anwesend anwesend
Jura	1	A		Callegaro, Alexandre	unentschuldigt
Maschinenwesen	3	A B B		Kreuter, Daniel Müller, Philip Kießling, Marcus	anwesend entschuldigt anwesend
Mathematik	1	A	RF	Kranz, Andreas	anwesend
Medizin	1	A			nicht besetzt
Philosophie	3	A B B C	GF	Fischer, Daniel Stuchly, Jerome Rasper, Kai Rückmann, Ulrich	anwesend anwesend anwesend anwesend
Physik	1	A		Böttger, Michael	anwesend
Psychologie	1	A		Berger, Silvio	anwesend
Sozialpädagogik/EW	1	A			nicht besetzt
SpraLiKuWi	3	A B B	GF	Kaufmann, Manuela Gulbins, Annerose Soyk, Christian	anwesend anwesend anwesend
Verkehrswissenschaften	1	A		Lehmann, Steffen	anwesend
Wasserwesen	1	A C	GF	Gutte, Felix Grünberg, Peter	anwesend anwesend
Wirtschaftswissenschaften	3	A B B		Bambauer, Daniel Klaeden, Anne Börner, Matthias	anwesend anwesend anwesend
Summe	33	+2 · C			26/30
Referenten (Gäste qua Amt, wenn nicht StuRa-Mitglied)	RF Akademix RF Studienreform RF Internet RF Sport RF Studentenwerk RF Semesterticket			Keller, Ingo Mahn, Carolin Zorn, Arne	nicht besetzt nicht besetzt anwesend entschuldigt nicht besetzt anwesend
Gäste und sonstige Mitarbeiter des StuRa					
Philipp Bönisch Mandy Abendroth Erik Ritter		Matthias Lutterbeck (Rf Soziales) Henning Schulze (Stura Uni Leipzig) Andreas Fest (Stura Uni Leipzig)			

¹ A ... Basisvertreter gemäß § 7 Abs. 2 Nr. 1 der Satzung
 B ... weiterer Vertreter gemäß § 7 Abs. 2 Nr. 2 der Satzung
 C ... besonderer Vertreter gemäß § 7 Abs. 2 Nr. 3 der Satzung
 E ... Ersatzvertreter gemäß § 11 Abs. 2 der Satzung